

# Blaues Ländchen hilft Aidsweisen in Eswatini

Freunde der Thomas-Engel-Stiftung spenden 15 001 Euro – Zahlreiche Aktionen übers Jahr

Von unserer Redakteurin Cordula Sailer

■ **VG Nastätten.** 15 000 und einen Euro – diesen Betrag hat die Thomas-Engel-Stiftung in diesem Jahr von ihrem Nastätter Förderverein erhalten. Das ist genau ein Euro mehr als im Vorjahr. Jan Menzel, der Vereinsvorsitzende ist zufrieden: „Dieser symbolische Euro, der musste sein“, sagt er und schmunzelt. Seit 2013 sammeln die „Freunde der Thomas-Engel-Stiftung“ Spenden für die Stiftung, um deren Hilfsprojekte zu unterstützen. Das größte Projekt ist die Aidsweishilfe in Eswatini – vormals Swasiland. Dabei soll es im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe um mehr gehen, als die Kinder mit Essen zu versorgen, wie Menzel im Gespräch mit unserer Zeitung deutlich macht.

Die Thomas-Engel-Stiftung geht auf Ernst Engel, den einstigen Eigentümer der Miehler Kapp-Chemie, und seine Frau zurück. Sie gründeten die Stiftung 2009 im Gedenken an ihren Sohn Thomas, der im Jahr davor an einer Krebserkrankung gestorben war. Der Förderverein in der Verbandsgemeinde Nastätten – einen weiteren gibt es in Fulda – hat aktuell 72 Mitglieder. Eine wichtige Einnahmequelle für die Freunde der Thomas-Engel-Stiftung sind die zahlreichen Veranstaltungen, die der

Förderverein über das ganze Jahr hinweg organisiert.

„Wir hatten über zehn Events“, berichtet Jan Menzel. Vor allem das Benefizkonzert „Ovationen“ habe sich zu einem wahren Publikumsmagneten entwickelt. Im ausverkauften Nastätter Bürgerhaus war in diesem Jahr ein Mix aus Klassik, Rock, Jazz und Pop zu hören. Als Vorgruppe stimmte die Big Band der Realschule plus Lahnstein auf den Abend ein. Dann standen neben dem Gitarristen Florian Brettschneider das Bläserquintett „LJO Brass“, der Pianist Kenichiro Kojima sowie die Musikgruppe „Stilbruch“ auf der Bühne. Daneben veranstaltete der Förderverein ein Konzert mit Troubadour-Preisträger Sven Garrecht im Pöhl Limeskastell sowie den „Offenen Garten“, bei dem zwei Familien aus Buch ihre Gärten für Interessierte öffneten. Bei Kaffee und Kuchen gab es Informationen über die Stiftungsarbeit. Auch auf der Weihnachtsstraße in Nastätten waren die Freunde der Thomas-Engel-Stiftung präsent.

## „Dieser symbolische Euro, der musste sein.“

Jan Menzel, Vorsitzender der Freunde der Thomas-Engel-Stiftung, über die Jahresspende von 15 001 Euro, die um einen Euro höher ausfällt als im Vorjahr.

„Dazu kamen noch viele kleine Dinge“, sagt Jan Menzel, und die Liste der aufgezählten Veranstaltungen scheint nicht enden zu wollen: ein Lichterfest in Miehlen, das Frühlingsbasteln der Nastätter Grundschule zugunsten der Stiftung, ein Verpflegungsstand bei der Rallye Zorn, Benefizveranstaltungen des Bucher Sportvereins und noch einiges mehr.

Die Spenden an die Thomas-Engel-Stiftung werden auf deren verschiedenen Hilfsprojekte aufgeteilt, erklärt Menzel. Ein großer Teil fließt nach Eswatini, aber auch kleinere Projekte in Uganda, Tansania und Ecuador würden unterstützt. In dem afrikanischen Königreich Eswatini „liegt der Fokus aktuell sicherlich auf zwei Dingen“, sagt Menzel, „das ist einmal die Schulbildung, das andere ist der medizinische Aspekt.“

Mit dem Kooperationspartner Young Heroes betreut die Thomas-Engel-Stiftung rund 3000 Aidsweisen in Eswatini. Anlaufstelle für die Kinder sind 89 sogenannte Neighbourhood Care Points (NCP) – übersetzt Nachbarschaftshäuser. Die Kinder bekommen in der Regel eine warme Mahlzeit, Vorschulunterricht und eine medizinische Grundversorgung. In Sachen Bildung arbeitet die Thomas-Engel-Stiftung eng mit der Möwenweg-Stiftung der Kinderbuchautorin Kirsten Boie zusammen, wie Menzel erzählt. Boie und ihr Mann „treiben die Vorschulbildung in Eswatini mit der Möwenwegstiftung stark voran“, sagt der Fördervereinsvorsitzende.



Die Pappmaché-Sparschweine sind zum Markenzeichen der Freunde der Thomas-Engel-Stiftung geworden. Sie werden im Hilfsprojekt für Aidsweisen in Eswatini von den Kindern selbst gebastelt. In das Sparschwein der Stiftung konnte der Förderverein dieses Jahr 15 000 und einen Euro stecken. Foto: Sailer

Medizinisch versorgt werden die Kinder von der „Mobile Clinic“.

„Wir betreiben im Moment zwei Fahrzeuge“, erklärt Jan Menzel, „insgesamt haben wir sechs Angestellte, zwei Krankenschwestern und der Rest sind Helfer.“ Von Montag bis Donnerstag werden mit dem mobilen medizinischen Dienst die NCPs bereist. Den Kindern wird bei gesundheitlichen Beschwerden geholfen, sie werden geimpft und auf HIV getestet. Wichtig sei, dass sie die Scheu vor

den HIV-Tests verlieren. „Wenn das im Kindesalter erkannt wird, kann man ein ganz normales Leben führen ohne Einschränkungen“, betont Menzel.

Neben der Fürsorge für die Aidsweisen geht es in den NCPs auch darum, Erwachsene fit fürs Berufsleben zu machen – durch sogenannte einkommensschaffende Maßnahmen. An mehreren Nachbarschaftshäusern gibt es ein Nähprojekt, andernorts werden Hühner gehalten, deren Eier verkauft

werden können. „Ein NCP hat sich in größerem Umfang Stühle angeschafft“, erzählt Menzel, „vorfinanziert durch einen Mikrokredit von uns und eine Bezeichnung.“ Damit werde ein Stuhlverleih für Feste betrieben. Von solchen Berufsprojekten profitieren dann auch die ehrenamtlichen Betreuer in den Nachbarschaftshäusern.

Die Motive, warum sich Menschen aus der Region für die Thomas-Engel-Stiftung einsetzen, sind vielfältig, meint Jan Menzel: „Ich glaube, das Bewusstsein ist geschärft worden, was die Situation von Flüchtlingen angeht.“ Als eine Fluchtursache werde erkannt, dass Menschen im eigenen Land keine Perspektive haben. Die Thomas-Engel-Stiftung leiste in Eswatini wichtige Basisarbeit, um die Lebensbedingungen vor Ort zu verbessern. Viele seien auch berührt vom Schicksal der Aidsweisen und empfänden unsere Klagen hierzu als „Jammern auf hohem Niveau“. Dazu kommt aus Menzels Sicht: „Wir sind eine kleine Organisation mit kleinen Projekten und demzufolge sehr transparent.“ Stifungsgründer Ernst Engel sei mehrmals im Jahr persönlich vor Ort und bezahle die Verwaltungskosten aus eigener Tasche.



Bettina Haubner (links) und Ernst Engel von der Stiftung nehmen den symbolischen Spendenscheck von Manja Karger aus dem Förderverein der Thomas-Engel-Stiftung entgegen. Foto: Freunde der Thomas-Engel-Stiftung

## Das hat der Förderverein 2019 vor

Das nächste Benefizkonzert „Ovationen“ zugunsten der Thomas-Engel-Stiftung findet am 5. April, um 19.30 Uhr im Nastätter Bürgerhaus statt. Musikalisch gestaltet wird der Abend von Sven Garrecht (war schon 2018 im Limeskastell zu Gast) sowie jungen Künstlern der Folkwang Universität der Künste in Essen: Jonathan Zydek (Klavier), Darya Varlamova (Violine), Mihailo Erakovic (Akkordeon), Natascha Ziegler (Harfe), Marije van der Ende (Sopran). Im Vorverkauf, der bereits begonnen hat, liegt der Eintrittspreis bei 19 Euro, an der Abendkasse bei 23 Euro. Erhältlich sind

die Konzertkarten in der Urlaubswelt sowie im Bücherland Nastätten. Geplant ist 2019 auch ein musikalisches Frühstück am Tag des afrikanischen Kindes, am 16. Juni, sowie ein Konzert mit der Big Band der Realschule plus Lahnstein, hier steht der Termin noch nicht fest. Des Weiteren soll es wieder einen „Offenen Garten“ und einen Stand bei der Nastätter Weihnachtsstraße geben. Wer sich näher über die Freunde der Thomas-Engel-Stiftung informieren will, kann dies auf der neuen Internetseite des Fördervereins unter [www.freunde-thomasengelstiftung.de](http://www.freunde-thomasengelstiftung.de) csa

# Oelsberger Adventsgarten unterstützt Palliativstation

Erstmals wurde der Freitag mit in die beliebte Veranstaltung einbezogen

Von unserem Mitarbeiter Norbert Schmiedel

■ **Oelsberg.** „Alle Jahre wieder“, so beginnt eines der bekanntesten Weihnachtslieder, und genauso wie alle Jahre öffnete sich der Oelsberger Adventsgarten, jetzt bereits zum 14. Mal in Folge. Der Sinn des Adventsgartens ist längst auch überregional bekannt. Mit dem Erlös wurden zuerst besondere Hilfeleistungen für die Krebsstation der Horst-Schmidt-Kliniken (HSK) in Wiesbaden ermöglicht, dann wurde erweitert auf die Palliativstation, und seit wenigen Jahren wird auch für die Diakoniestation Loreley-Nastätten gespendet.

Die stets hohen Spendensummen wurden durch die sehr vielen Besucher erbracht, die von dem umfangreichen Warenangebot an Handarbeiten aus Stoffen und Wolle, aus Holz und Keramik, an weihnachtlichem Kunstgewerbe, Dekorationen und Backwaren reichlich Gebrauch machten. Erstmals wurde der Freitag mit einbezogen, da sich die „Mühlbachtaler“ aus Nastätten angeboten hatten, einen Benefiz-Hüttenzauber zu veranstalten. Die volkstümliche Musik,

vermischt mit Schlagern, verstummte erst gegen Mitternacht. Die Stimmung war großartig, wie auch der Umsatz an Glühwein, den beliebten Pflümchen, aber auch an alkoholfreiem Punsch.

Aus der im fest angebauten Seitenteil des großen Carports eingerichteten Küche duftete es drei Tage lang verführerisch nach Kartoffelpuffer mit Apfelmus oder Lachs, Brat- und Debrecziner-Würstchen. Am Samstag und Sonntag gab es zudem eingelegten Hering mit Pellkartoffeln. Es gab frische Waffeln und Kaffee. Im Haus wartete ein sehr umfangreiches Kuchenangebot auf seine Liebhaber.

Am Samstag spielten die Meilinger Musikanten, am Sonntag eine Abordnung der Kolpingkapelle Kamp-Bornhofen. Der Nikolaus hatte sich trotz strömendem Regens angesagt. Für die Kinder hatte er Geschenktüten mitgebracht, die die Ortsgemeinde spendiert hatte.

Mit dem Nikolaus waren auch Professor Dr. Norbert Frickhofen, Direktor der Inneren Medizin der HSK Wiesbaden, nach Oelsberg gekommen und Sonja Schmidt von der Diakoniestation Loreley-Nastätten. Frickhofen berichtete über

die Arbeit in der im Jahr 2006 eingerichteten Palliativstation und darüber wie den Patienten dank der Spenden aus dem Adventsgarten ein wohnlicher Aufenthalt ermöglicht wird. Es gehe um eine „würdekonzentrierte Therapie“ mit Medizinerinnen und Psychologen, in der nur das Gute im zu Ende gehenden Leben betrachtet werde.

Sehr hilfreich dabei sei der Therapiehund Emma, eine dunkelbraune Labradorhündin, die auch Patienten gern annehmen, die sonst nie etwas mit Tieren zu tun hatten. Die Hündin ist nun auch schon älter, aber ihre Nachfolgerin, wieder ein brauner Labrador, namens Sissi befindet sich seit einiger Zeit schon in der Ausbildung.

Zur Ausbildung von Sissi hatte ein Oelsberger mit seinen Freunden der PC-Spielegemeinschaft den Betrag von 2123,07 Euro eingespielt. In einem Fitnessstudio hatten Kunden den Betrag von 242 Euro auf dem Laufband erlaufen. Sonja Schmidt ging auf die Arbeit der Diakoniestation ein (siehe Info-Kasten). Die erzielte Spendensumme des Adventsgartens wird wieder beim Neujahrsempfang der Ortsgemeinde bekannt geben.



Große Freude hatte Prof. Dr. med. Norbert Frickhofen, als Marco Mitter (mit Mikrofon) ihm den Spendenerlös der PC-Spielegemeinschaft eröffnete. Foto: Norbert Schmiedel

## Diakoniestation: Zeit für Zuwendung ist ein knappes Gut

Immer wichtiger werde der ambulante Pflegedienst, zu dem die Pflegekräfte mit ihren elf Fahrzeugen von frühmorgens bis zum Abend unterwegs sind, wie Sonja Schmidt von der Diakoniestation erläuterte. Hinzu komme eine ambulante Pflegeberatung. Dabei kämen monatlich 28 000 Kilometer zu-

sammen, was kurze Inspektionsintervalle und häufigere Neuanschaffungen verursacht. Die Krankenkassen kämen dafür nicht auf. Für menschliche Zuwendungen bleibe kaum Zeit. Vieles werde getan, ohne die Leistung abrechnen zu können. Die Diakoniestation sei daher auf Spenden angewiesen. nos

## Kompakt

### Strüther Gemeinderat beschließt heute Etat

■ **Strüth.** Die Beratung und Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2019 steht im Mittelpunkt einer Gemeinderatssitzung in Strüth am heutigen Mittwoch, 19. Dezember, um 19 Uhr im Bürgerhaus. Auf der Tagesordnung steht weiterhin die Beratung und Beschlussfassung über eine Neufassung der Satzung über die Benutzung des Bürgerhauses und über die Erhebung von Gebühren. Eine Bürgerfragestunde ist ebenfalls vorgesehen.

### DRK bittet kurz vor dem Fest zur Blutspende

■ **Miehlen.** Auch jetzt im Winter werden wieder viele Blutspenden benötigt. Deshalb organisiert der DRK-Ortsverband Miehlen einen Blutspendetermin am Sonntag, 23. Dezember, von 11 bis 15 Uhr im Bürgerhaus. Auch Erstspender sind natürlich herzlich willkommen, sie müssen mindestens 18 Jahre alt sein und einen Personalausweis mitbringen. Und weil es Sonntag ist und Weihnachten kurz bevorsteht, wird das Rote Kreuz ein kleines Brunch-Buffer für die Spender aufbauen. Die nächste Blutspende ist am Freitag, 4. Januar, im Bürgerhaus Nastätten.